Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 73 (1947)

Heft: 43: Nationalratswahlen

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Vor den Wahlen

Freundchen, gib ein großes Wort Nicht zu leichten Herzens fort, Denn vom nächsten Wind verblasen Wird die schönste Deiner Phrasen!

Jägerlatein

Amantius war ein passionierter Jäger; er schoß viel, aber treffen tat er nie etwas. Er war so kurzsichtig, daß er auf zwanzig Schritte keinen Sperling von einem Uhu unterscheiden konnte. Einmal begegnete unser Nimrod auf einem seiner Jagdzüge seinem Freunde Pedro, der ebenso schwerhörig war, wie Amantius kurzsichtig. Nach kurzem Anstieg durch den Wald entdeckte Pedro einen Tannenhäher auf dem Gipfel eines Baumes. Er machte seinen Freund auf das Wild aufmerksam. Im Nu hatte Amantius die Flinte schußbereit, pirschte sich an den Baum heran und schoß, Kaum war der Schuß gefallen, schrie er seinen Freund an: «Hab ich getroffen?»

«Hast du geschossen?» — fragte Pedro zurück.





Vor der Schlacht

Auf die Pauken, auf die Trommeln Schlagen wieder die Parteien, Um den Wählern ihre Wünsche In das Ohrenloch zu schreien.

Nach verschiedenen Rezepten Brauen sie ihr starkes Bier. Jede preist es an der Menge Als das beste Elixier.

Wer da wollte wie der Esel Buridans lang Qualen leiden? Mußt für eine ganz bestimmte Sorte heute dich entscheiden!

Plagen dich noch viele Zweifel Und Bedenken, lieber Wähler, Ueberwinde sie im stillen, Denn kein Mensch ist ohne Fehler!

Lass dich, wie du bist, vertreten (Was kann da schon groß geschehen), Falls du selbst nicht in der Lage Bist, fürs «Volk» nach Bern zu gehen!

Lichtlein

(besonders für nichtgewählte Nationalratskandidaten)

Man muß Aerger aushalten können; wenn man es nicht kann, wenn man ihm überall aus dem Wege geht, so erreicht man nichts.

Gott hat mir ein Talent gegeben, dafür muß ich dankbar sein; Erfolg hat er mir nicht gegeben, und darüber darf ich nicht murren.

Den bloßen Ruhm betrachten sie mit Mißtrauen; sie fühlen, wie instinktmäßig, daß er weder seinen Träger noch dessen Umgebung glücklich macht.

Irgendwo kommt man immer auf seine Kosten.

Gott, was ist Glück! Eine Grießsuppe, eine Schlafstelle und keine körperlichen Schmerzen, — das ist schon viel.

Resignieren können ist ein Glück und beinahe eine Tugend.

Gute Zähne sind mindestens so viel wert wie das Assessorexamen ...

Ist nicht auch Resignation ein Sieg? Aus Briefen und Aufsätzen Fontanes, ausgew. von W.O.



Gewehr bei Fuß

heißt bereit sein. Ich bin stets bereit, meinen Gästen das Beste aus Küche und Keller zu bieten.

AARAU + Hotel Aarauerhof

Direkt am Bahnhof Restaurant . BAR . Feldschlößchen-Bier Tel. 23971 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy

Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden





Waisenhausstr. 2, Zürich, Tel 256694
Laden: Münsterecke/Poststrasse

Jogal

bringt rosche Hilfe bei Gelenk- und Gliederschmerzen, Hexenschuß, Rheuma, Ischias, Erkältungs-Krankneiten, Nervenschmerzen. Togallöst die Harnsäure und ist bakterientölend! Wirkt selbst in veralteten Fällen! 7000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt! Fr. 1.60. In allen Apotheken erhältlich!



Dieses Buch gehört in jedes Schweizerhaus...

schrieb die Schweizer Illustrierte Zeitung.

Abseits vom Heldentum

90 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter vom

Bö

Preis: In Leinen gebunden Fr. 8.— Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Rorschach

Für jede Hand, für jede Schrift... Extra fine Medium Coarse Surned-up Manifold Duo point Waterman mit der passenden Goldfeder



Casimir raucht Capitol *





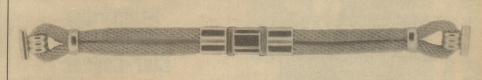








* "Capitol", die gute, milde Orienteigarette von immer gleichbleibender Qualität. Ihres großen Umsatzes wegen ist sie außerordentlich günstig im Preis: 85 Cts. die 20 Stück!



Apartes Uhrenarmband

aus gewobenem Thermoplast mit solidem Verschluß, ist praktisch unverwüstlich

Hersteller:

BANDA G.m.b.H. BIEL Fabrik für Uhrenarmbänder



Halb schönes Weib, halb Schuppentier lockt süß ein Nixlein: «Folge mir!» Sein Schuppenleib glänzt wunderbar und schuppenfrei ist 's schöne Haar. Dem Märchen folgt die Wirklichkeit: Von Schuppen Contra-Schupp befreit!

CONTRASCHUPP

Flasche Fr. 3.50 (plus Wust) erhältlich in allen Parfümerien, bei Coiffeuren, in Apotheken und Drogerien

H. DENNLER & CO., RUTI (Zch.)

Maruba, SCHAUMBADER

für die rationelle Schönheitspflege verjüngen, erfrischen, reinigen, pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien und beim guten Colffeur.



Zeit sparen

schneller fertig werden, gelingt mit Staubsauger Six Madun

Six Madun Sissach



Bezugsquellennachweis durch PLASTIC AG. Zürich 5 Limmatstrasse 210 Telefon (051) 2746 36





ist unstreitig der feinste Eier-Cognac

Fabrikanten. W&G WEISFLOG&Co ALISTETTEN-ZÜRICH



Vom Umgang mit Männern

Männer sind leicht zu behandeln, zu lenken und glücklich zu machen, wenn man weiß, daß sie im Grunde gar nicht so sehr vom Lebensernst durchdrungen sind, den sie so gern zur Schau tragen. Sie können wohl zu Zeiten von tödlichem Ernste sein, aber es ist ihnen selber nicht so behaglich zumute dabei. Wenn man von Eitelkeit redet, so denkt man immer an die Frau. Die Männer sind jedoch genau so eitel, nur weniger sichtbar, weil ihnen weniger modische Dinge zur Verfügung stehen. Es fällt meist nur die Krawatte in die Augen; der Kauf einer solchen bildet beim Manne dieselbe Staatsaktion wie bei der Frau der Kauf eines Hutes. Im übrigen leiden die Männer mehr an Charaktereitelkeit und bilden sich etwas ein auf ihre Erfolge im Geschäft und bei den Frauen. Jeder Mann möchte als interessant gelten. Will man ihm eine Freude machen, so sage man ihm etwas über sein interessantes Profil und schon schmilzt er vor Wonne. Gar mächtig imponiert es jedem Manne, wenn man ihn für verschwiegen hält. Da wirft er sich in die Brust, reckt den Kopf und lächelt glückselig. Daß bei seinem Geschlecht die Klatschsucht ebenso grassiert wie bei der holden Weiblichkeit, scheint er nicht zu wissen oder nicht wissen zu wollen.

Da in jedem Manne immer noch der Bub steckt, der für Abenteuer schwärmt, tut man gut, diesen Traum einwenig zu nähren. Man mache ihm Appetit auf ungewöhnliche Unternehmungen, kühnes Dasein und Verantwortungsfreude. Es wird schon nicht über seine Kräfte hinausgehen, denn davor schützt ihn sein Mißtrauen. Mancher schwerfällige Mann hat seinen Aufstieg solch fraulichem Zuspruch zu verdanken, ohne den er ein durchschnittlicher, kleiner Mensch geblieben wäre. Männer warten überhaupt auf den Anstoß von außen, sie harren unbewußt eines weiblichen Wesens, das sie auf charmante Art in Bewegung setzt. Ein Mann darf freilich nie wissen, daß an seinem Vorwärtskommen ein fremdes Verdienst mitwirkt.

Jeder Mann legt Wert auf gewisse Nebensächlichkeiten. Wenn er müde ist, will er, daß man das merkt und gebührend respektiert. Ebenso verlangt er Achtung für launische Zustände; wenn er über etwas nachdenkt, und sei es nur ein Splitterchen, dann dürfen die Angehörigen nicht übermütig sein und mit Türen und Schubladen allzu unbekümmert umgehen.